



Mariana Aydar



Clara Moreno



Gilles Peterson

Nach 5 Sekunden ins Herz

Mariana Aydar, Clara Moreno und Gilles Peterson mit neuen Alben

TEXT: MARC PESCHKE

Es ist Zeit für eine neue Samba-Königin, war vor kurzem in der Wiener „Presse“ zu lesen – und lauscht man den Klängen des neuen Albums von **Mariana Aydar**, dann mag man wirklich daran glauben, dass die junge Frau aus São Paulo diese neue Königin sein könnte. Ihr Album „Peixes Pássaros Pessoas“ braucht nur geschätzte 5 Sekunden, um sich tief ins Herz zu schlängeln.

Aydar – die aus einer Musikerfamilie stammt – muss gar nicht allzu viel dafür tun. Über klassischen, sehr maßvollen Bossa- und Samba-Rhythmen singt sie: mit einer Stimme, die auf wundervollste Weise gleichzeitig verschlafen, erotisch und elegant klingt. „Peixes Pássaros Pessoas“, produziert von Alexandre Kassin, ist ein herrliches Album, weil es ganz ohne modische Sperenzchen, ohne Äußerlichkeiten auskommt: Zwischen brasilianischen Musiktraditionen, Chanson, Jazz und Dub-Reggae mäandert

es auf das Schönste. Eine neue Königin? Zumindest eine neue Anwärterin auf den Thron.

Doch solche Anwärterinnen gibt es einige, gerade in São Paulo: Maria Rita und Céu sind die Bekanntesten. Caetano Veloso, der große Mann der „Música Popular Brasileira“ sagte vor einiger Zeit, Céu sei die allergrößte junge Sängerin. Doch von besonderem Reiz ist auch das Timbre von **Clara Moreno** aus Rio, bei der die Musik ebenfalls in den Genen steckt: Ihr Vater ist der Komponist Nelson Moreno, ihre Mutter die brasilianische Musik-Ikone Joyce, die das neue Album „Miss Balanço“ auch produziert hat.

Moreno steht noch stärker in der Samba-Tradition. Ihre Musik ist schneller, ungeschliffener – und ihre Stimme ist es auch. Oft fällt sie in einen ungewöhnlichen Sprechgesang, doch die Register romantischer Seh-

sucht, die beherrscht sie auch. Durchwebt ist auch dieses Album von starken Jazz-Momenten, aber auch von Spuren afrikanischer Musik. Ein freigeistiger Samba-Jazz-Entwurf, doch fest verwachsen mit den musikalischen Traditionen.

Ebenfalls ganz neu auf dem Londoner Label „Far Out Recordings“ erschienen ist „Brazilika“: eine von **Gilles Peterson** zusammengestellte Kompilation, die das Beste aus 15 Jahren „Far Out“ zusammenbringt. Peterson – BBC Radio 1 DJ, musikalische Spürnase und „Acid Jazz“-Erfinder – hat 23 Stücke zusammengestellt, die zwischen Bossa, Samba, Brazil-Folk und Jazz mäandern – zu hören sind auch einige bisher nicht veröffentlichte Stücke. Hier finden wir so klingende Namen wie Ipanemas, Grupo Batuque, Joyce und Azymuth & Arthur Verocai, aber auch ganz junge Künstler und Künstlerinnen wie Clara Moreno, Binario und Zeep. ■



Mariana Aydar: *Peixes Pássaros Pessoas*
(EmArcy/Universal)



Clara Moreno: *Miss Balanço*
(Far Out/Rough Trade)



Gilles Peterson: *Brazilika*
(Far Out/Rough Trade)